



Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“
im
„Brücke e.V. - Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“

Lippetal, 23. April 2015

Liebe Freunde der Familienforschung in Lippetal,

Pilgern und Wallfahren gehörte seit dem frühen Mittelalter auch in unserer Region zur Tradition der christlichen Bevölkerung. Eine Pilgerreise nach Jerusalem oder eine Wanderung nach Santiago di Compostela war für die damaligen Pilger eine oft jahrelang andauernde Herausforderung, deren Ausgang ungewiß war. Erreichen wollten die Pilger Hilfe bei persönlichen Anliegen, für die man bereit war, Opfer zu bringen. Pilgerreisen waren auch Bußwerke für getanes Unrecht. Nicht jeder konnte sich auf lange Zeit auf solche Pilgerreisen begeben. Da war es gut, dass es viele Gnadenorte gab, die in der Nähe lagen. Zu ihnen konnte man eine Wallfahrt unternehmen, um dort Heilung von Krankheit für sich und seine Angehörigen zu erleben. Schuldbeladene erhofften sich durch einen Bußgang zu einer Gnadenstätte Vergebung vor Gott. Überall im Münsterland und den angrenzenden Regionen entstanden solche Gnadenorte, besonders dort, wo Gnadenbilder, ein Kreuz, eine Abbildung der Gottesmutter oder die Grablege eines oder einer Heiligen verehrt wurde. Bis heute finden Wallfahrten nach Telgte, nach Stromberg, aber auch nach Herzfeld statt, dem Ort, in dem Pilger auf die Fürsprache der Hl. Ida hoffen. In Lippborg pilgerte man in frühester Zeit zum Ludgerusbrunnen, dem wundertätiges Wasser nachgesagt wurde. Pilgerwege nach Santiago di Compostela im Norden Spaniens ziehen sich durch ganz Europa und erfreuen sich als Teilstrecken auch in unserer Gegend großer Beliebtheit, nicht zuletzt nach dem Bericht, den Hape Kerkeling über seine eigene Pilgerreise zum Grab des Hl. Jakobus veröffentlicht hat.

Über Wallfahrten und Pilgerreisen in unserer Heimat wird Wilhelm M. Schneider, der ehemalige stellv. Kreisarchivar von Warendorf, berichten und an Hand von Pilgerlisten zeigen, dass dort durchaus Menschen vertreten waren, die zu den Vorfahren heute noch in der Region ansässigen Familien gehören. Damit sind solche Pilgerlisten eine wenig genutzte Quelle für die Familienforschung, die erschlossen werden könnte.

Sie sind herzlich eingeladen. Bitte, merken Sie den Termin vor:

Vom Wallfahrtswesen in unserer Region
Pilgerlisten als ungenutzte Quelle für die Familienforschung

Ref.: Wilhelm M. Schneider, Diestedde

Montag, 4. Mai 2015, 19:00 Uhr
Pfarrheim am Ilmerweg
59510 Lippetal – Lippborg

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Teams des AK „Familienforschung in Lippetal“

Elisabeth Frische

PS.: Beachten Sie auch unsere Homepage, die von unserem Webmaster Paul Suermann ständig aktualisiert wird.